

Autoritäre Erziehung

Von Frank Döbert

Als „tendenziös“, „skandalisierend“, „kampagnenartig“ usw. rügen die Gralshüter der reinen Lehre von der Jenaplan-Pädagogik und ihres über alle Zeiten untadeligen Begründers Peter Petersen möbiusschleifenartig seit 2009 die Berichterstattung eines Teils der Presse.

Aber nicht nur. Nachdem sich Dr. Gisela Horn und Dr. Wolfgang Rug bereits während des Petersen-Workshops erlaubt hatten, Kritik zu üben und diese unlängst auch im Plenum des Aktionsnetzwerkes gegen Rechtsextremismus artikulierten, fühlte man sich wieder auf den Plan gerufen. In einem durch nichts begründeten autoritären Verständnis von Wissenschaft wurde das Netzwerk schwer gemäßigelt und den beiden für ihr Engagement bekannten Aktivisten gleich mal die wissenschaftliche Kompetenz abgesprochen. Wer sich so handelnd selbst auf Dauer beschädigt, liegt auf der Hand. Aber wie der OB noch gegen Neonazis antreten will, bleibt sein Geheimnis. Eine Familie Meyerstein, wenn sie denn den Holocaust überlebt hätte, wäre entsetzt darüber, wie dem vorbildlichen Opportunisten Petersen jetzt lediglich „oberflächliche Systemnähe“ attestiert wird.